

„G8 plus“-Befürworter fordern Umdenken

Mosbach. (rnz) Die Opposition formiert sich: Nach der erneuten Ablehnung des Modellversuchs "G8 plus" am Neckarelzer Auguste-Pattberg-Gymnasium (wir berichteten) üben Vertreter von SPD und Grünen deutliche Kritik.

"Rau muss den Mosbacher Antrag auf den neunjährigen Gymnasialzug stattgeben", forderte MdL Georg Nelius gestern via Pressemitteilung Kultusminister Helmut Rau (CDU) auf, den Antrag des APG zur Einrichtung eines "G8 plus" zu genehmigen. "Die ablehnende Stellungnahme durch das Regierungspräsidium Karlsruhe ist offensichtlich eine rein bürokratische Abwehrreaktion und ignoriert den Elternwillen", erklärte Nelius weiter. Die hätten sich schließlich mit großer Mehrheit für das neue Modell ausgesprochen. "Wenn wir wollen, dass die Eltern aktiv die Schulen unterstützen, müssen wir ihre Bedürfnisse auch berücksichtigen", so Nelius. SPD-Fraktionschef Claus Schmiedel hatte bereits Ende Januar in einem Schreiben an Ministerpräsident Günther Oettinger darauf gedrängt, den Antrag der Schule "vorbehaltlos und umfassend zu prüfen".

Gegen das "G8-Diktat" wollen auch die Grünen im Land kämpfen. "Angst vor den besseren Ideen" werfen die Neckar-Odenwald- und die Landtags-Grünen dem CDU-Kultusminister und der Schulbürokratie vor. Das "dogmatische G8-Diktat spricht dem sonst stets geforderten Bildungsppluralismus, Engagement und Kompetenz Hohn", erklärte MdL Uli Sckerl gestern in einer gemeinsamen Stellungnahme mit den Kreis-Grünen. Kinder seien kein Human-Bildungs-Material, das nach einheitlichen Verfahren beschult werden könne. Wenn die CDU zur "Gymnasialen-Einheits-Partei" werden wolle, dann könne sie diesen Holzweg bis zur Landtagswahl konsequent zu Ende gehen, heißt es weiter.

Christine Denz, Bundestagskandidatin und Kreisvorsitzende der NOK-Grünen, sieht nach dem Schulamts-Abzug und sich abzeichnender "Abspeckung der BA zugunsten Heilbronnns" eine erneute "zentralistische Zurückweisung der berechtigten Bildungsinteressen im ländlichen Raum". Der "örtliche Minister" schweige dazu wie stets, wenn es gelte, gegen Stuttgart Partei für den Kreis zu beziehen. Wenn schon auf die besseren Argumente mit nichts als "die Schulen müssen sich noch an das G8 gewöhnen" geantwortet werde, dann zeige vielleicht eine Reaktion auf dem Wahlzettel Wirkung. "Wir werden nicht locker lassen", so Christine Denz.

aus: RNZ, Ausgabe Mosbach, vom 07.03.2009